



# K o m m e n t a r

über Beccaria's Werk

von

Verbrechen und Strafen.

I.

Veranlassung zu diesem Kommentar.

**I**ch war über die Lektüre des kleinen Werks von den Verbrechen und Strafen, welches in der Moral dasjenige ist, was uns in der Arzneikunde die wenigen Heilmittel sind, ganz entzückt. Ich hoffte, daß es die Barbarei, die immer noch in der Rechtsgelehrsamkeit so vieler Nationen herrschte, vertreiben und mildern sollte. Ich erwartete von diesem Buche eine allgemeine Verbesserung des ganzen menschlichen Geschlechts. Unter diesen meinen Hoffnungen und süßen Erwartungen hörte ich auf einmal, daß man in einer gewissen Provinz ein achtzehnjähriges, schönes und wohlgewachsenes Mädchen, die von einer ehrbaren und rechtschaffnen Familie war, und gute Verstandesgaben äusserte, aufgehangen hatte.

Magaz. d. Gesetzg. II. B.

U

Sie